

Unter den Menschen sein

Am Ende des Jahres wird Franz Kiel 70 Jahre alt. Dass er seines Alters wegen seinen Lebensrhythmus etwa auf „slow“ umschaltet, kommt für ihn aber nicht in Frage. Der agil wirkende Mann hebt sich schon rein äußerlich von vielen seiner Altersgenossen ab; Jeans und Sweatshirt sind ihm lieber als Flanellhose und Strickweste. Wie seit vielen Jahren schon, möchte der gelernte Modellbauer und studierte Nachrichtentechniker auch künftig seiner Aufgabe im Freiwilligendienst nachkommen. Derzeit leitet er in einer vierten Klasse der offenen Ganztagschule in Köln-Poll eine Arbeitsgruppe in Elektronik, in der er den Schüler/innen die Grundlagen der Physik näher bringt. Das kommt seiner ehemaligen hauptberuflichen Tätigkeit als Dozent im diakonischen Berufsförderungswerk Michaelshoven sehr nahe; hier waren es Umschüler/innen, die er half, zu Informationselektroniker/innen auszubilden.

Zehn Stunden in der Woche ist Franz Kiel an der Schule tätig. Da seine Interessen vielseitiger Art sind, hat er auch schon Arbeitsgruppen in Kochen und Malen begleitet. Nur die Kenntnisse und Fertigkeiten seines Lieblingshobbys, dem er sich gemeinsam mit seiner Frau über viele Jahre regelrecht verschrieben hatte, konnte er im schulischen Rahmen bislang nicht zum Einsatz bringen: das Standardtanzen. Für den TC Mondia Köln-Wahn feigten die Kiels über zahlreiche Tanzflächen nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Ländern Europas. Eine hübsche Stange Geld habe sie ihre Leidenschaft gekostet, berichtet Franz Kiel, denn schließlich hätten er und seine Sigrid das Tanzen als echten Sport betrieben. „Privatstunden bei angesagten Lehrern und Garderoben im Wert von einigen tausend Mark gehören dann dazu“, sagt Kiel, „aber es hat auch `ne Menge Spaß gemacht und wir sind schön rumgekommen“, erinnert er sich mit einem Leuchten in den Augen.

Der gebürtige Kölner, der in Holweide aufgewachsen ist und jetzt mit seiner Frau im linksrheinischen Zentrum der Stadt lebt, gehört seit dem Jahr 2007 zum Teilnehmerkreis des Projekts PerspektivenWechsel. „Aber auch wenn das Projekt demnächst auslaufen wird, werde ich weiter an der Schule arbeiten“, sagt Kiel, „mir ist es wichtig, unter den Menschen zu sein.“